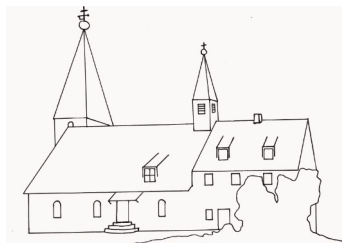


Gemeindebrief

der evangelisch-lutherischen
Christuskirche in Roding

August bis November 2026



Liebe Gemeinde,

in den vergangenen Jahren habe ich immer wieder davon gehört, dass ich mich entscheiden darf. Ich darf alles um mich herum wahrnehmen, mich dazu verhalten und mich für etwas oder gegen etwas entscheiden.

Nicht jeden Gedanken, der mir in den Sinn kommt, muss ich weiterdenken und sich festsetzen lassen. Nicht jedes Gefühl, das mich überkommt, vertiefen und mich von ihm steuern lassen.

Ich darf entscheiden, worauf ich meinen Fokus lege, meinen Blick werfe, woran ich mich festhalte.

Das braucht Zeit und Übung, Aufmerksamkeit, Gegenwärtigkeit und Bewusstsein.

Der Spruch des Monats August ist ein Jesus-Wort aus dem Johannesevangelium. Jesus kommt, um uns das Leben zu bringen - und zwar in Fülle.

Monatsspruch August 2026

Jesus Christus spricht:

**Ich bin gekommen,
damit sie das Leben
haben
und es in Fülle haben.**

Johannes 10,10



Das ist eine wunderbare Zusage und Verheißung. Dieses Leben - ewig, reich, kostbar, voller Freude und Frieden - beginnt nicht erst nach unserem Tod; dann wird es vollendet werden.

Es beginnt bereits hier und jetzt in der Beziehung zu Jesus Christus. Wenn ich auf ihn schaue, von ihm lerne, mich an ihm festhalte, meine leeren Hände von ihm füllen

lasse. Dann darf ich schon jetzt dieses Leben - das Jesus Christus bringt und verkörpert - spüren, auskosten und erleben.

An diesem Punkt muss ich mich immer wieder entscheiden: Konzentriere ich mich auf den Mangel in meinem Leben, auf das, was mir fehlt, was ich vielleicht schon lange erhoffe, aber entbehren muss? Werde ich darüber unzufrieden und undankbar? Gebe ich alle Hoffnung auf und resigniere, entmutigt und traurig?

Oder bringe ich diese negativen Gefühle und Gedanken zu Jesus und bitte ihn, mich zu berühren und zu verwandeln, dass ich annehmen kann, was ist und den Blick auf das richtige, was ich in meinem Leben schon an Fülle empfangen durfte und darf?

Und da ist so viel!

So ein großer Reichtum!
An Leben: an Liebe, Tiefe,
Beziehung, Freundschaft,

Entwicklung, Begegnung,
Heilwerden, Schönheit,
Versorgung, Freude,
Führung...

Diese Fülle an Leben lässt mich staunen und dankbar sein. Ich merke, wie mein Vertrauen wächst: Ja, Jesus, du bringst mir Leben in Fülle, und ich darf noch viel mehr erwarten und erhoffen, weil du mir Anteil gibst an deinem Leben und deiner Kraft - heute und bis in alle Ewigkeit.

Ich merke, wie SEIN Vertrauen in mir wächst, weil ich mich entscheide, Jesus zu vertrauen. Er ist mein Leben. Das macht mich froh, in jeder Situation - sei es des Mangels oder der Fülle.

Ihre

Barth Andes



von Alexandra Fuchs

Da ziehen sie über uns hinweg,
die dicken grauen Wolken.
Immer wieder von einer heftigen
Windböe angestoßen,
mitunter so heftig, dass sich
dicke, schwere Regentropfen
aus einer Wolke entladen.

Der Herbst ist da, noch an
manch sonnigen Tagen
erleuchtet von den Farben der
fallenden Blätter – Rot, Gelb,
Braun.

Aber an Regentagen auch
schon ziemlich grau. Grau,
dunkel und farblos kommt uns
auch der Winter an vielen
Tagen vor. Diese trüben, immer
kürzer werdenden Tage sind es,
die uns den Herbst und den
Übergang zum Winter oft
verleiden, uns in so etwas wie
Herbstblues oder Winterdepression
fallen lassen.

Treffend erscheint es, wie der
Dichter Rainer Maria Rilke das
„Fallen“ in seinem Gedicht
„Herbst“ aufnimmt:

***Die Blätter fallen, fallen wie
von weit, als welkten in den
Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender
Gebärde.***

***Und in den Nächten fällt die
schwere Erde aus allen
Sternen in die Einsamkeit.
Wir alle fallen. Diese Hand da
fällt. Und sieh dir andre an:
es ist in allen.***

Das Gedicht kann so
interpretiert werden, dass mit
dem Herbst, wenn die Bäume
ihre Blätter verlieren, auf das
Älterwerden und Sterben der
Menschen verwiesen wird. Die
Vergänglichkeit also.

Mich interessiert, was das
Wort Gottes zum Thema
Vergänglichkeit sagt. In Psalm
39 schreibt der Psalmist:

***Herr, erinnere mich daran, wie
kurz mein Leben ist. Und dass
meine Tage gezählt sind,
damit ich erkenne, wie
vergänglich mein Leben ist.***

Und nach dem Klagen über die
Strafen, die ihm als Sünder
widerfahren sind, bittet er
Gott:

***Verschone mich, damit ich
wieder froh werde, bevor ich
sterben muss und nicht mehr
da bin.***

Wir kennen diese Klagen in den
Psalmen. Gott wird angerufen
als der letzte Halt in einer
schwierigen Lebenslage. Hier in
diesem Psalm wünscht sich der
Psalmist noch einmal Freude,
bevor mit dem Tod alles zu
Ende ist. Nach seinem
Empfinden ist das Leben
vergänglich, mit dem Tod alles
zu Ende.

Ich komme noch einmal auf
Rilkes Gedicht zurück und
bleibe an dem Wort *fallen*
hängen. Ich erinnere mich an
einen Spruch: „Wir können
nicht tiefer fallen als in Gottes
Hand“. Im Kapitel 21 der ersten
Chronik finde ich den Vers, in
dem David bittet:

***Lieber möchte ich in die Hände
des Herrn fallen, denn seine
Barmherzigkeit ist groß.***

Das klingt sehr tröstlich, wie ich
finde, und ist doch etwas anderes
als Rilkes Bild vom Fallen in
die Einsamkeit. Aber - Rilkes
dichterische Überlegungen sind
ja noch nicht zu Ende. Er
schließt das Gedicht mit
folgendem Vers ab:

***Und doch ist Einer, welcher
dieses Fallen unendlich sanft
in seinen Händen hält.***

Jetzt erscheinen mir die
grauen, nebligen Tage nicht
mehr so trostlos. Ich finde, sie
wirken weich. So wie die
herbstlich verfärbten Blätter
sanft auf den Boden fallen,
dürfen wir uns in Gottes Hände
sinken lassen. Dort, in der
Stille, können wir in uns die
Aktivitäten und Eindrücke des
Sommers nachklingen lassen.
Und uns auf den nächsten
Frühling freuen.



CHRISTUSBRUDERSCHAFT FALKENSTEIN

Im Johannes-Evangelium findet sich ein Satz, den man leicht überlesen kann. Da fragt Jesus seine Jünger: „Wollt ihr auch weggehen?“ (Joh 6,67).

„Wollt ihr auch weggehen?“, das klingt womöglich etwas harmlos. So nach dem Motto: Ihr könnt bleiben, ihr könnt aber auch gehen; ganz wie ihr wollt – sucht es euch aus! „Wollt ihr auch weggehen?“, das klingt aber schon anders, wenn zum Beispiel ein Ehepartner den anderen fragt: Und jetzt – wirst du mich verlassen? Willst du etwa weggehen? Da schwingt ein großer Schmerz mit, eine große Enttäuschung.

Wir wollten uns doch aufeinander verlassen! Und jetzt auf einmal soll alles aus sein?

Ich persönlich habe in den letzten Jahren ein, zwei Menschen begleitet, die „Abschied genommen“ haben. Vielleicht nicht Abschied vom Glauben – wer will so etwas schon beurteilen –, aber doch Abschied von der Gemeinde, Abschied von der Kirche. Ich habe Menschen begleitet, die aus der Kirche ausgetreten sind. Die es dort nicht mehr ausgehalten haben. Und ich kann sagen: Diese Entscheidung, Abschied zu nehmen, sie ist nicht leichtthin oder leichtfertig getroffen worden.

Im Johannes-Evangelium geht es, gewissermaßen als Kontrapunkt, immer wieder ums Bleiben: Bleibt da! Bleibt dran! Bleibt beieinander! Und vor allem: Bleibt bei Jesus! Einfach deshalb, weil man ohne Jesus eigentlich gar nicht richtig lebt.

In Kapitel 15 steht das berühmte Gleichnis vom Weinstock. Da sagt Jesus von sich: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun“ (Joh 15,1.4).

Im Grunde stellt uns jeder Kirchaustritt vor eine sehr unangenehme Frage: Lebt die Kirche als Institution, leben wir als einzelne Christen so, dass es anderen leichter fällt, an Gott zu glauben? Sind die Auswirkungen unseres Glaubens so beschaffen, dass andere Menschen sagen: Ja, das überzeugt mich! Das zieht mich an! Das hält mich fest! Ich vermag das nicht zu sagen. Ich stelle nur fest: Das Bild vom Weinstock ist keineswegs so idyllisch, wie es auf den ersten Blick den Anschein hat. Das Bild vom Weinstock stellt uns Fragen. Und es stellt uns infrage. „Wollt ihr auch weggehen?“

Hmm. Wollen wir? Oder wollen wir dranbleiben?

Dranbleiben am Weinstock.
Dranbleiben an Jesus.

Das Bild vom Weinstock stellt uns infrage. Es lädt uns aber auch ein. Es lädt uns ein, als Rebe am Weinstock, als Nachfolgende an Jesus dranzubleiben. Das ist sehr wohl eine aktive Entscheidung; das geht nicht ohne mein Ja. Es ist zugleich ein passives Sich-Beschenken lassen, ein Sich-Festmachen an dem, der mich bei sich hält: „Bleibt in mir und ich in euch“, sagt Jesus. Denn „wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht“ (Joh 15,4f).

Bruder Manfred



Beim Suchwort „Frauen in der Bibel“ taucht auf der Seite der Evangelischen Kirche in Deutschland unter dem Titel „Die Heldinnen der Bibel“ eine Liste mit vielen Namen auf:

Rahab, Debora und Jaël, Judit, Unbekannte Heldin, Delila, Ester, Maria.

Geht's Ihnen auch so, dass Sie mit manchen Namen gleich etwas anfangen können? Maria zum Beispiel - wir denken natürlich alle an die Mutter Jesu.

Bei Ester bin ich mir schon nicht mehr ganz sicher, welches der Ereignisse im Alten Testament ich mit ihr verbinden soll und lese nach. Genau, sie bringt den Perserkönig dazu, die Juden in seinem Land zu schützen.

Delila, zu ihr fällt mir Simson ein, der, dem sie mit seinen Haaren auch seine übermenschliche Kraft nimmt.

Und Rahab?

Wir kennen vielleicht viele Namen von Frauen, von denen im Alten und Neuen Testament erzählt wird. An die Geschichten können wir uns oft nicht mehr ganz genau erinnern. Und dann gibt es ja auch noch die unbekannten und namenlosen Heldinnen. Ich würde sie gern alle besser kennenlernen.

Die Theologin und Autorin Annette Jantzen beschäftigt sich mit den Frauen der Bibel, die in den kirchlichen Leseordnungen keine Beachtung finden, den ignorierten Frauen der Bibel. Sie sagt, nur rund ein Drittel der biblischen Frauengestalten kommen in den Lesungen der Gottesdienste vor.

Dabei spielen Frauen in vielen biblischen Geschichten eine bedeutende Rolle, oft sind sie es, die etwas in Bewegung bringen und Mut und Stärke zeigen.



Wir wollen gern an vorläufig zwei Terminen mit Frauen in einen Austausch kommen – im doppelten Sinne:

Alle interessierten Frauen sind eingeladen, miteinander über jeweils eine Frau aus der Bibel ins Gespräch zu kommen.

Wir wollen die Heldinnen der Bibel besser kennenlernen und neue, unbekannte Seiten an ihnen entdecken.

Wir wollen herausfinden, ob sie vielleicht etwas mit uns und unserem Leben und Glauben zu tun haben.

Wir wollen von ihnen lernen und uns von ihnen ermutigen lassen.

FiA - Frau im Austausch

jeweils freitags, 19-20.30 Uhr
Christuskirche Roding

25.09.26

Eine Frau salbt Jesus

23.10.26

Eine Frau wird von Gott
gesehen

Team: Alexandra Fuchs und
Ruth Endes

Kontakt: Ruth Endes
Telefon: 09461/1615
Email: Ruth.Endes@elkb.de

Aus dem Leben der Gemeinde



Bestattet wurden:

Ludmila Seiler, 65 Jahre
aus Roding am 16.04.26

Gerda Kusch, 82 Jahre
aus Roding am 22.05.26

Manfred Erk, 77 Jahre
aus Roding am 03.07.26



Getraut wurden:

**Ramona Kraak Gaschler und
Peter Kraak**
aus Strahlfeld am 11.07.26



Getauft wurden:

Mia Fiona Biendl
aus Traitsching am 18.04.26

Emil und Emma Miller
aus Arnschwang am 18.04.26

Nina Elena Schuster
aus Eckerzell am 16.05.26

Eva Raphaela Koralewski
aus Pfatter am 24.05.26

Rundwanderung Kleiner Pfahl Viechtach



Wann: Samstag, 08.08.26

Treffpunkt: 9 Uhr an der
Christuskirche in Roding

Wer: Interessierte mit
Wanderfreude und Kondition

Was braucht man:

Festes Schuhwerk, wetterfeste
Kleidung, Sonnenschutz, evtl.
Insektenschutzmittel, evtl. klei-
nes Handtuch, Getränke,
Brotzeit, Geld für die Eisdiele

Anmeldung bis: 05.08.26 bei
Ruth Endes
Telefon: 09461/401324 oder
Email: Ruth.Endes@elkb.de

Wir freuen uns auf euch!

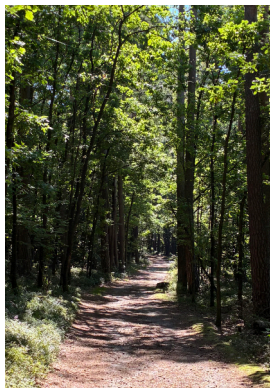
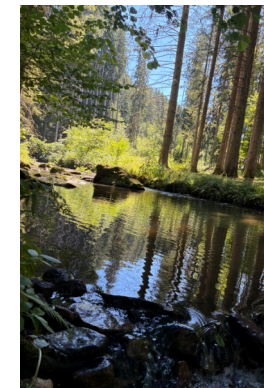
Ruth Endes + Alexandra Fuchs

Von Viechtach aus gehen wir
zunächst am Pfahl entlang
Richtung Süden, überqueren
dann die Bundesstraße und
wandern durchs wunderschöne
Liebestal zurück nach
Viechtach.

Unterwegs machen wir ein
Picknick im Wald. Am Ziel gibt
es die Möglichkeit, in der
Eisdiele zu verweilen.

Kondition und Trittsicherheit
sind nötig. Die etwa 10 km
lange Runde dauert ca. 3
Stunden, je nach Pausen.

Wir haben 6 Plätze im
Gemeindebus zu vergeben.
Weitere Mitfahrgelegenheiten
können organisiert werden.



Konfitreff

Im Juni 2026 hat der neue Konfitreff begonnen. Pfarrer Stefan Nagel und ehrenamtliche Mitarbeitende, allen voran Sophia Baltes, begleiten die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden ein Jahr lang bis zur Konfirmation.

Konfis aus Roding, Bad Kötzing, Waldmünchen, Furth i.W. und Cham treffen sich 14tägig am Freitag in Cham. Sie erleben in einer großen Gruppe aktiv und kreativ, was Glaube, Kirche und Gemeinschaft bedeuten.

Pfarrer Nagel wird mit seinem Team und den Konfis besondere Gottesdienste feiern - die „What the faith“-Gottesdienste. Dazu laden wir auch herzlich nach Roding ein: Sonntag, 27.09.26 um 10 Uhr in unserer Christuskirche.

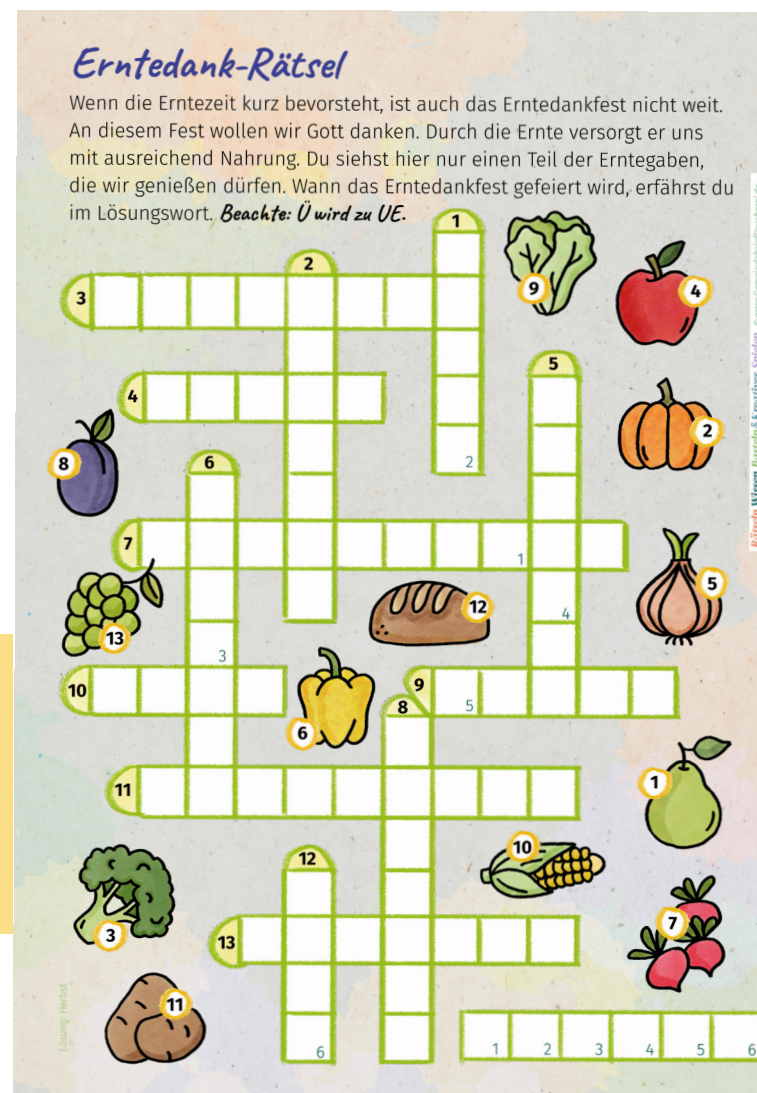


Die Konfirmationen werden in der jeweiligen Ortsgemeinde gefeiert. Für die Roder Konfis steht der Termin auch schon fest: 20. Juni 2027, 10 Uhr.

Am 21.06.26 wurden in der Christuskirche sieben Jugendliche konfirmiert - Herzlichen Glückwunsch!



Angelina, Anton, Emily, Leny, Luisa, Max und Nikita



Kinder-gottesdienst

Liebe Kinder, liebe Eltern,

wir laden euch herzlich ein zu unseren monatlichen Kindergottesdiensten.

Im Gottesdienst loben und danken wir Gott für alles, was ER tut. Wir beten zu IHM. ER liebt uns. In Jesus kommt ER, um uns zu retten.

Wir hören biblische Geschichten, singen, spielen, malen, basteln oder bauen etwas zu der Geschichte.

Wir freuen uns auf euch!
Ruth Endes und Vicky Bryx
Rückfragen: 09461/1615



Kigo:

20.09.26, 14.30 Uhr
31.10.26, 14.30 Uhr

Familiengottesdienst:

Erntedank 04.10.26, 10 Uhr



Singkreis



Die Freude am Singen steht im Mittelpunkt. Wir singen Lieder aus verschiedenen Genres - von christlichen Liedern über Volkslieder bis hin zu Schlagern.

Wenn du gerne singst oder es üben willst, dann komm vorbei!

Interesse?
Bitte nächsten Termin erfragen bei Ruth Endes
Telefon: 09461/401324

dienstags, 14tägig
19-20.30 Uhr
im Gemeindesaal
Leitung: Anett Stelzl
und Ruth Endes

Ökumene in Roding



Der Sachausschuss Ökumene
lädt herzlich ein:

Ökumenische Bibelabende
„Die Gleichnisse Jesu“

jeweils 19 Uhr
04.11.26 Christuskirche
11.11.26 Pfarrheim St. Gallus
25.11.26 Pfarrheim St. Gallus

Ökumenischer Gottesdienst
am Buß- und Bettag
18.11.2026, 19 Uhr,
Christuskirche



Bibelkreis



Die Bibel ist das lebendige Wort Gottes. In ihm offenbart sich unser Gott. ER zeigt uns sein Wesen und sein Herz, und wir können IHN durch die Bibel kennenlernen, ja, die Wahrheit erkennen:

In Jesus Christus rettet uns Gott und führt uns zum ewigen, wahren Leben.

Wir wollen miteinander die Bibel lesen und teilen.

Herzliche Einladung!

donnerstags, 19-20 Uhr
im Gemeindesaal

Interesse?
Bitte nächsten Termin erfragen bei Ruth Endes
Telefon: 09461/401324

Frauenfrühstück



Herzliche Einladung zum
Frauenfrühstück!

Wir beginnen um 9 Uhr mit einem kleinen geistlichen Impuls. Danach sitzen wir bei gutem Essen und interessanten Gesprächen beieinander.

Bitte melden Sie sich jeweils bis spätestens Montag davor bei Ilonka Vater an.
Telefon: 09461/2307



24. September 2026
22. Oktober 2026
12. November 2026

**Jesus Christus spricht:
Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.**

Johannes 10, 10

Das Leben in Fülle darf ich rund um die Christuskirche erleben. Die Freude darüber möchte ich mit Ihnen teilen.

Der ausladende Spitzahornbaum auf dem Martin-Luther-Platz vor der Kirche ist ein treuer Begleiter und führt mich durch die Jahreszeiten. Im Herbst 2025 war er mit seiner bunten Blätterpracht ein beliebtes Fotomotiv für viele Anwohner und Passanten.

An meinen Garten grenzt der Imhof-Park mit seinem alten, wunderbaren Baumbestand. In den Zweigen, Blättern und hohen Baumkronen tummelt sich das Leben und kommt bei mir im Garten oder auf dem Balkon zu Besuch. Ich füttere die Vögel das ganze Jahr und darf unzählige Arten bestaunen. Im Frühling kommen die Eltern mit ihren Jungvögeln und füttern sie. Ich kann mich nicht satt sehen.

Die größten Finken Europas, die Kernbeißer, sind dabei. Eichelhäher, Elster, Kohl- und Blaumeisen, das Rotkehlchen, Amseln, Wacholderdrosseln, der Gartenrotschwanz, Türken- und Ringeltaube, Buchfinken und Sperlinge, Grünfinken und Stare, der Buntspecht und der lachende Grünspecht. Ich beobachte sie beim Fressen, Plantschen und Sonnenbaden, beim Kämpfen und Vertragen, mein Toben und Ausruhen.

Neuerdings kommen Eichhörnchen auf meinen Balkon. Zwei rote Jungtiere, ein braunes und ein älteres rotes Tier. Sie verlieren zunehmend ihre Scheu und beschnuppern mich auch mal aus der Nähe.

Diese Vielfalt an Leben erfüllt mein Herz mit großer Freude, Dankbarkeit und Demut. Ich erlebe diese Fülle als Geschenk Gottes, ja, ER selbst schenkt sich mir darin. ER besucht mich in jedem Vogel und in jedem Eichhörnchen und kommt mir nahe. Ich kann einfach nur staunen!

Danke, lebendiger Gott! Du Gott der Fülle!



AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Die Kirchengemeinde Roding möchte ein Ort sein, an dem alle Menschen sicher und geborgen sind und die Liebe Gottes erfahren können.

Deshalb setzen wir uns auseinander mit dem wichtigen Thema „Prävention sexualisierter Gewalt in der Kirche“.

Christlicher Glaube und sexualisierte Gewalt sind unvereinbar

Sexualisierte Gewalt – sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, sexuelle Belästigung und Grenzüberschreitungen kommen vor – leider auch in der Kirche. Mit dem christlichen Glauben ist das unvereinbar. Es widerspricht all dem, wofür wir als Kirche stehen.

Nach christlichem Verständnis besitzt jeder Mensch die gleiche Würde,

egal welches Geschlecht, welches Alter, welche Hautfarbe oder welche körperliche oder psychische Verfassung er hat. Menschen im Glauben und Leben zu stärken, Gemeinschaft und Vertrauen zu ermöglichen, das ist unser Ziel.

Sexuelle Belästigung, Grenzverletzungen oder sexualisierte Gewalt sind dagegen entwürdigend. Sie sind Ausdruck von Selbstüberhöhung und Machtmissbrauch – sie verursachen Angst, Leid und Zerstörung.

Wir verurteilen sexualisierte Gewalt aufs Schärfste

Es beschämt uns, dass Menschen, die Gemeinschaft, Trost oder Orientierung bei uns gesucht haben, stattdessen ausgenutzt und erniedrigt wurden und sexualisierte Gewalt erfahren haben.

Betroffene kämpfen mit den Folgen häufig ein Leben lang. Betroffene im kirchlichen Kontext haben durch ihre Erfahrung oft auch den Zugang zum Glauben als Kraftquelle verloren. Deshalb verurteilen wir sexualisierte Gewalt aufs Schärfste.

Kirche und Diakonie sollen sichere Orte sein

Wir können Vergangenes nicht ungeschehen oder einfach wiedergutmachen. Aber wir können und wollen aktiv Vergangenes aufarbeiten, Betroffene unterstützen und mit ihnen nach neuen gemeinsamen Wegen suchen. Kirche und Diakonie sollen sichere Orte sein.

Prävention und Schutzkonzept
Für uns ist es sehr wichtig, dass diese Haltung in unserem täglichen Handeln deutlich zum Ausdruck kommt. Aus diesem Grund haben wir ein Schutzkonzept erarbeitet, in dem klare Leitlinien und präventive Maßnahmen beschrieben sind. So gehört es für uns dazu, dass sich alle unsere Mitarbeitenden an einen Verhaltenskodex halten, sich zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt schulen und wissen, wie sie bei einem Verdacht von sexualisierter Gewalt handeln sollen.

(Inhalt von www.info-fachstellesg-elkb.de)

Schutz vor sexualisierter Gewalt geht uns alle an. Denn jeder Mensch hat ein Recht auf ein Leben in Würde und Achtung der körperlichen und geistlichen Selbstbestimmung. Dafür stehen wir als Kirche und dafür setzen wir uns aktiv ein.



AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Ansprechperson im Dekanat GEMEINSAM EINS

Ansprechpersonen stehen Betroffenen als Erstkontaktmöglichkeit vor Ort zur Verfügung. Sie werden vom Dekanatsausschuss berufen. Die Ansprechpersonen hören zu und kennen Angebote für weitere Unterstützung. Sie überlegen gemeinsam mit Ihnen/dir, welche weiteren Schritte sinnvoll sind. Selbstverständlich wird Ihr Anliegen streng vertraulich behandelt.

Für die Kirchengemeinde Roding:
Daniel Götzfried,
Vertrauensperson (Region Süd)
Pfarrer in St. Johannis/
Rosenberg und Poppenricht
Tel. 09971/7608638
daniel.goetzfried@elkb.de

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Homepage des Dekanates GEMEINSAM EINS unter <https://dekanat-eins.de/aktiv-gegen-missbrauch>.

Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt der ELKB

Landeskirchenamt
Katharina-von-Bora-Str. 7-13
80333 München
<https://aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de/>



Adressen und Anlaufstellen

Die Kirchengemeinde Roding gehört zum

Dekanat GEMEINSAM EINS:
Cham-Sulzbach-Rosenberg-
Weiden
Dekanin Ulrike Dittmar
Telefon: 09971/804460
stellv. Dekanin Kathrin Nagel
Telefon: 09941/1466

Diakonisches Werk Cham- Regen

Ludwigstraße 7, 93413 Cham
Telefon: 09971/994742

Sozialkaufhaus/Werkhof Cham

Altenstadter Str. 9,
93413 Cham
Telefon: 09971/1359716

Die Chamer Tafel

Tafelladen:
Rindermarkt 8, 93413 Cham
donnerstags von 13-17 Uhr
Berechtigungsscheine im Büro
des Diakonischen Werkes

Evang. Jugendwerk Cham



Schmidstraße 15 A,
94234 Viechtach
Instagram:
evangelischejugendcham
www.bayerischer-wald-evangelisch.de/ej-cham
Telefon: 09942/801877

Dekanatsjugendreferent:
Fabian Geissler
Dekanatsjugendpfarrer:
Heiko Hermann

Christusbruderschaft Falkenstein

www.christusbruderschaft-falkenstein.de
E-mail: mutterhaus@f-cb.de
Wochenschluss-Andacht:
Samstag, 17.30 Uhr
Gottesdienst:
Sonntag, 10.00 Uhr
Hauskreis: Donnerstagabend,
14tägig

Unsere Gottesdienste

02.08.26	10 Uhr	9. Sonntag nach Trinitatis	Endes	Abendmahl
09.08.26	10 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis	Endes	
16.08.26	10 Uhr	11. Sonntag nach Trinitatis	Endes	Abendmahl
23.08.26	10 Uhr	12. Sonntag nach Trinitatis	Kotschenreuther	
30.08.26	10 Uhr	13. Sonntag nach Trinitatis	Kotschenreuther	Kirchenkaffee
06.09.26	10 Uhr	14. Sonntag nach Trinitatis	Förster	Abendmahl
13.09.26	10 Uhr	15. Sonntag nach Trinitatis	Endes	
20.09.26	10 Uhr	16. Sonntag nach Trinitatis	Endes	Abendmahl
27.09.26	10 Uhr	What the faith - Gottesdienst für Konfis und alle anderen	Pfr. Nagel	Kirchenkaffee
04.10.26	10 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedankfest	Endes	Abendmahl
11.10.26	10 Uhr	19. Sonntag nach Trinitatis	Kotschenreuther	
18.10.26	10 Uhr	20. Sonntag nach Trinitatis	Endes	
25.10.26	10 Uhr	21. Sonntag nach Trinitatis	Eppelein	Kirchenkaffee
31.10.26	10 Uhr	Reformationstag	Endes	Abendmahl
01.11.26	10 Uhr	22. Sonntag nach Trinitatis	Iwinski	
08.11.26	10 Uhr	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Endes	
15.11.26	10 Uhr	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Förster	Abendmahl
18.11.26	19 Uhr	Buß- und Betttag	Sachausschuss Ökumene	ökumenisch
22.11.26	10 Uhr	Ewigkeitssonntag	Endes	
29.11.26	10 Uhr	1. Advent	Kotschenreuther	Kirchenkaffee

Ich will den HERRN loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem
Munde sein. Meine Seele soll sich
rühmen des HERRN, dass es die
Elenden hören und sich freuen. Preiset
mit mir den HERRN und lasst uns
miteinander seinen Namen erhöhen!

Psalm 34, 2-4





Ev.-Luth. Christuskirche Roding

Martin-Luther-Platz 1

93426 Roding

Pfarramtsführung:

Ruth Endes, Religionspädagogin

Ruth.Endes@elkb.de

Telefon: 09461/401324 oder

0151/56755133

Sekretärin: Karin Weitzer

pfarramt.rodning@elkb.de

Telefon: 09461/1615

Öffnungszeiten Pfarramt:

Dienstags 15.30-16.30 Uhr

Vertrauensmann des Kirchen-

vorstands: Andreas Förster

andreas.foerster1@elkb.de

Telefon: 0160/2586999

Churchpool-App:

Evangelisch-Lutherische

Kirchengemeinde Roding

Facebook:

evangelischinrodning

Instagram:

christuskirche_rodning

Homepage:

www.bayerischer-wald-
evangelisch.de/evang-luth-
kirchengemeinde-rodning

Unsere Bankverbindung:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roding

Sparkasse im Landkreis Cham

IBAN: DE 38 7425 1020 0380 2910 62 BIC: BYLADEM1CHM

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roding

Redaktion: Religionspädagogin Ruth Endes (ViSdP), Alexandra Fuchs

Auflage: 1150 Exemplare

Druck: Premm-Druck, Falkensteiner Str. 57, 93426 Roding

Bildrechte: Ruth Endes (S.1,S.3,S.4,S.10Taufstein,S.11,S.12,S.13,
S.14Ökumene,S.15,S.17, S.19,S.20,S.23,S.24),fundusmedia
(S.6,S.7,S.10Trauung/Beerdigung,S.14Herz,S.15Bibel), EJ Cham
(S.21Logo), Andreas Förster (S.12Foto,S.14),kath. Pfarrei Roding
(S.14Logo), Gemeindebriefdruckerei (S.2,S.12/13 Rätsel), pixabay
(S.9), Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt in der
ELKB (S. 18,S.20Logo),Pfr. Stefan Nagel (S.12WTF-Logo),
www.kirche-mit-kindern.de (S.13Logo)

